

| | | | |
|-----------|--------|------------|--|
| LIBELLULA | 2(1/2) | S. 32 - 34 | 1 9 8 3 Freiburg / Karlsruhe / Bonn |
|-----------|--------|------------|--|

Gründung der Schutzgemeinschaft Libellen in

Baden - Württemberg

von Bernd Gerken

Am 6.2. 1982 wurde in Freiburg/Breisgau die "Schutzgemeinschaft Libellen in Baden Baden-Württemberg" gegründet. Die Gemeinschaft verfolgt als Ziele:

- a. Systematische Sammlung von Daten zur Verbreitung und Ökologie baden-württembergischer Libellen;
- b. Auswertung der Daten als Grundlagenmaterial für den Arten- und Biotopschutz, insbesondere für die praktische Arbeit der Naturschutzbehörden aller Ebenen.

Als Arbeitsergebnisse werden vorrangig angestrebt:

- die Erarbeitung eines Arten- und Biotopschutzprogramms für besonders bedrohte Libellenarten bzw. - Gemeinschaften;
- die Herausgabe einer Übersichtsarbeit über Verbreitung, Ökologie und Gefährdung der in Bad.-Württ. heimischen Libellen.

Die Mitarbeiter verpflichten sich, bei der Feldarbeit Schäden an den Lebensgemeinschaften zu vermeiden (insbesondere trittempfindliche Moore und Rieder betreffend). Der Beleg von Erstfunden für die untersuchten Gebiete hat nach Möglichkeit durch Photographie oder Exuvie(n) zu erfolgen. Für Bad.-Württ. oder das engere Untersuchungsgebiet außer-gewöhnliche Funde sollten ggf. von einem Spezialisten bestätigt werden.

Organisation der Arbeit der Schutzgemeinschaft

Meldungen von Libellenbiotopen gehen direkt an die Regionalstellen (siehe die Übersicht am Schluß des Aufsatzes), die jeweils einem Regierungsbezirk zugeordnet sind. Hier werden die eingehenden Meldungen auf Vollständigkeit der Eintragungen geprüft; in dringenden Fällen wird unmittelbar mit der zuständigen Naturschutzbehörde Kontakt aufgenommen. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt, die Art der Verwertung der Meldungen für Sammelberichte etc. mit den Erhebern erörtert.

Die Organisationsstruktur wurde bestimmt von den Zielen

- eine wirklich arbeitsfähige Gemeinschaft zu bilden, wobei die anfallende Arbeit auf mehreren Schultern verteilt werden sollte;
- libellenkundliche Daten in einer Form aufzubereiten, die von den Naturschutzbehörden unmittelbar für praktische Schutzbemühungen verwertet werden kann;
- die Mitarbeit der bisherigen und die Gewinnung neuer Libellenfreunde/Odonatologen anzuregen.

Einheitlicher Erhebungsbogen für Libellen

Der Erhebungsbogen soll einerseits für die Behördenarbeit, andererseits für den Bearbeiter selbst zu einer eigenen Gebietskartei verwendbar sein. Der hierzu entworfene Bogen vereint Elemente des in Baden-Württemberg verwendeten amtlichen Bogens der Biotopkartierung mit solchen des niedersächsischen Bogens. Exakte Fundortangaben bedürfen auf jeden Fall

- der Angabe des Rechts- und Hochwerts, sowie
- eines Ausschnitts der top.Karte 1:25.000, der das für die kartierte Libellengemeinschaft wichtige Biotop flächenscharf angibt.

Diese Angaben sind für die Faunistik und die behördliche Verwertbarkeit unerlässlich. Eine ergänzende Angabe der UTM-Daten ist erwünscht.

Wer in Baden-Württemberg Libellen beobachtet, und seine Daten der Schutzgemeinschaft zur Verfügung stellen will, erhält kostenlos Erhebungsbögen von der Zentralstelle zugesandt (Adresse siehe unten).

Schwerpunktprogramm der Libellenerfassung in Bad.-Württ.

Im Hinblick auf ihre aktuelle Gefährdung wurden folgende Lebensraumtypen einer schwerpunktmäßigen Untersuchungen durch die Mitarbeiter der Schutzgemeinschaft empfohlen:

- Hochmoore, Übergangsmoore, sowie Nieder- und Quellmoore einschließlich aller Degenerationsstadien durch menschliche Eingriffe;
- Fließgewässer sowie alle Gewässertypen in Bach-, Fluß- und Stromauen.

Wer in Landschaften Libellen sucht, die von Natur aus arm an Feuchtgebieten sind, wird selbstverständlich die wenigen, dort vorhandenen Teiche und Bäche zu Libellenbeobachtungen aufsuchen.

Langzeitbeobachtungen

Es soll mit der Zeit ein System von Feuchtgebieten für Langzeitbeobachtungen an Libellen aufgebaut werden.

Darin sollten vertreten sein die naturräumlich jeweils typischen Gewässer bzw. Libellenlebensräume.

Die folgenden Adressen erteilen Information über die Arbeit der Schutzgemeinschaft, nehmen Erhebungen entgegen und versenden auf Anfrage Erhebungsbögen:

Regionalstellen:RBz Karlsruhe:

Herr Harald Heidemann
Au in den Buchen 66
7520 Bruchsal 5

RBz Stuttgart:

Herr Walter Rösch
Überkingerstraße 5
7140 Ludwigsburg

RBz Freiburg:

Herr Dr. Bernd Gerken
Columbastraße 3a
7801 Pfaffenweiler
(zugleich
Zentralstelle)

RBz Tübingen:

Herr Klaus Siedle
Wolfsbühlstraße 5
746 Balingen 1

In allen Fragen der Organisation, der Bestandserfassung an und der Schutzbemühungen um Libellen arbeiten Schutzgemeinschaft und GdO als übergeordnete Organisation eng zusammen (siehe S.104).

Anschrift des Verfassers:

Dr. B. Gerken
Columbastraße 3a
7801 Pfaffenweiler